

Musik und Klang für alle

Viele Menschen, die in einer stationären Pflegesituation leben, können Musik und Klänge nicht mehr für eine eigenständige Alltagsgestaltung einsetzen. Lesen Sie, wie Sie diesen Menschen und zugleich Ihrem Team mit geeigneten Musikinstrumenten und professioneller Unterstützung freudvolle Klangerlebnisse ermöglichen.

Text: Armando Sommer

Musik und Klänge bieten sich als ein alltagstaugliches Instrument oder Handwerkszeug für Mitarbeiter an. Es geht darum, mit dem bewussten Einsatz von Musik und Klängen den Alltag so zu gestalten, dass dieser nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die Mitarbeiter eine Bereicherung ist – und damit für die gesamte Pflegeeinrichtung. Von diesem Ausgangspunkt kann sich das

Thema Musik und Klänge entwickeln. Das fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit, den Aufbau neuer Kommunikationsstrukturen, das Schaffen toller Angebote und das Gewinnen von Ehrenamtlichen beziehungsweise das Einbinden von Angehörigen. „Die Möglichkeiten sind vielfältig. Wir sind immer wieder erstaunt, wie wahr die Aussage ist: Musik fördert die Kommunikation und

verbindet.“ Sagte uns kürzlich die Ergotherapeutin einer Einrichtung, die von dem gemeinnützigen Verein „Wir sind Altenpflege“ unterstützt wird. „Das Schönste an den Projekten ist, dass wir sehen, wie Innovationen und Kreativität in die Praxis kommen. Die Integration in den Alltag steht im Mittelpunkt. Um Musik und Klänge bewusst einzusetzen, sind keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Es ist ein gutes Gefühl, wenn es die Möglichkeit gibt, sich selbst zu verwirklichen und schon mit kleinen Maßnahmen viel zu bewirken.“

Fotos: Wir Sind Altenpflege e.V.



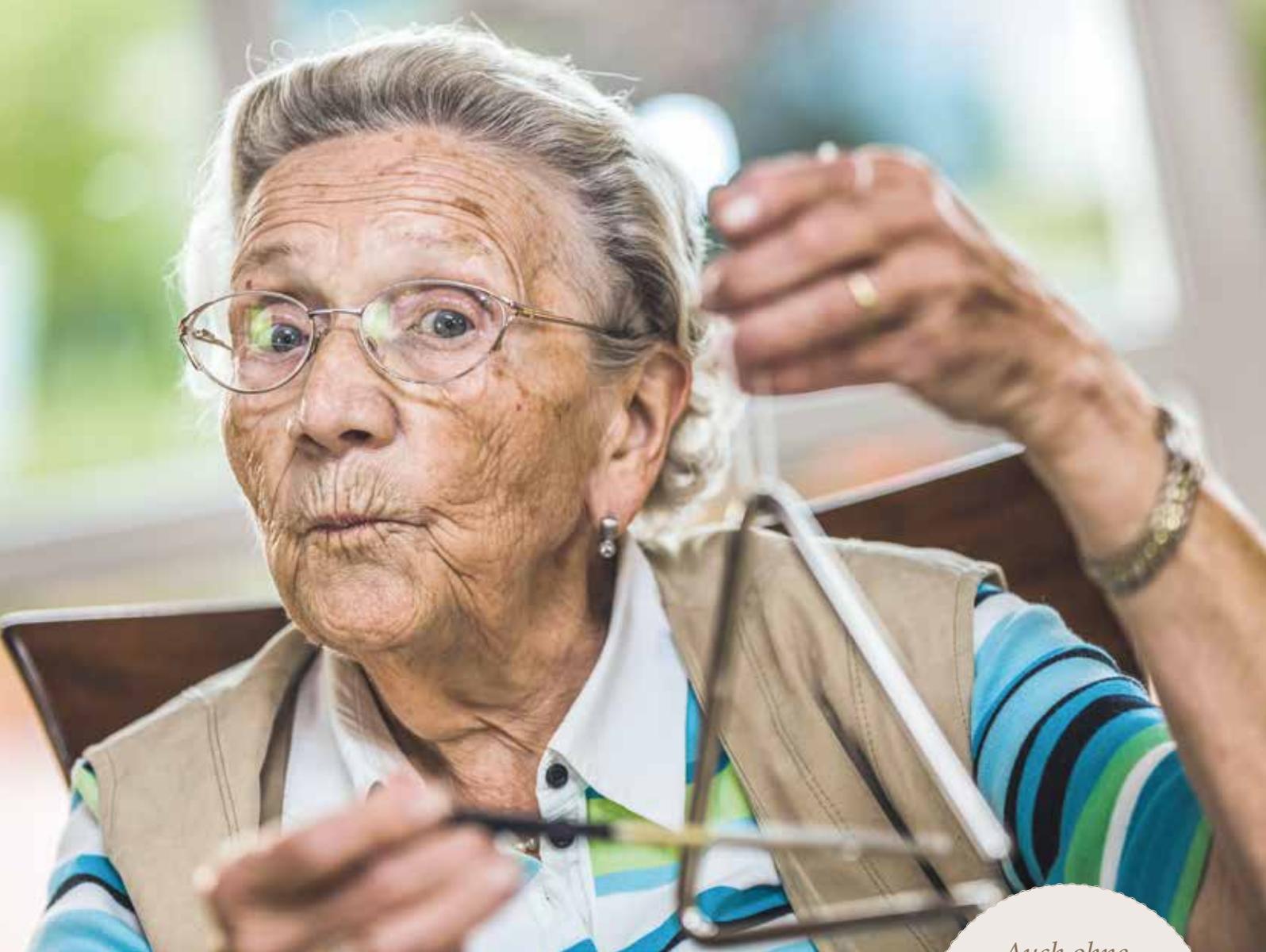
Musik und Klänge kommen ins Haus: zwei Beispiele aus der Praxis

Beispiel 1 – Die Pflegeeinrichtung

Das Seniorenheim Riepenblick im niedersächsischen Hameln ist ein komplementärer Einrichtungskomplex mit geschützten Bereichen, Wohngruppen, Tagespflege, ambulantem Dienst, Betreutem Wohnen und seniorenrechtlich angemessenen Wohnungen. Dort konnte man eine künstlerisch affine Mitarbeiterin für sich gewinnen: Sabine Schwarz. Sie bildete ein Team und organisierte mit „Wir sind Altenpflege“ einen Einführungsworkshop für Musik nach Farben. Dabei werden Melodieninstrumente in drei Farben aufgeteilt. Vor allem Xylophone, Metallophone und klingende Stäbe werden durch die drei Farben Rot, Grün und Blau gekennzeichnet. Nahezu jedes Lied lässt sich durch die Aufteilung leicht begleiten. „Wir sind Altenpflege“ liefert den Liedwünschen entsprechend auch individuelle Farbmuster für die Umsetzung. Und die ist einfach, so Schwarz: „Ich kann keine Noten lesen und habe auch nie gelernt, ein Instru-

Praxistipp Musik

Fragen Sie Ihre Mitarbeiter, Bewohner oder Angehörige, in welcher Lebenslage oder bei welcher Aktivität Musik unverzichtbar ist und welche gehört wird. Sie werden sehen: Das Verlangen nach Musik ist facettenreich. Es gibt mehr als die üblichen Volkslieder, mit denen gearbeitet werden kann.



*Auch ohne
musikalische
Vorkenntnisse
können Sie viel
bewegen!*

ment zu spielen. Allerdings haben wir einen Weg gefunden, bei dem mit wenig musikalischen Vorkenntnissen schnelle Erfolge erreicht werden.“ Geeignete Leihinstrumente wurden über den Verein kostenlos zur Verfügung gestellt. So hatte es das Team innerhalb von wenigen Wochen geschafft, ein hauseigenes „Remmi-Demmi-Orchester“ aufzubauen. Mit Pauke, Trommel, Triangel, Percussion, klingenden Stäben und Xylophon gab das Orchester sein Debüt zum Sommerfest. Das übergeordnete Ziel dieses



Armando Sommer
1. Vorsitzender Wir Sind Altenpflege e.V.,
mail@wir-sind-altenpflege.de; Tel. (0 27 37)
2 26 98 54, wir-sind-altenpflege.de

Schrittes ist, mit öffentlichen Auftritten zu zeigen, dass das Leben im Heim lebenswert ist, dass pflegebedürftige Menschen selbstbestimmt und wirkungsvoll ihren Interessen nachgehen können und neue Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Alltag entwickeln.

Seinen ersten großen Auftritt hatte das „Remmi-Demmi-Orchester“ im Folgejahr zum Welt-Alzheimerstag. Das

gesamte Team der Einrichtung setzte sich dafür ein, den Auftritt der Band zu realisieren. „Ich war überrascht, was Musik alles bewegen kann. Und es war bewegend zu sehen, wie sehr sich alle für mein Projekt einsetzen“, erinnert sich Schwarz. „Trotz der sommerlichen Hitze und großem Lampenfieber haben die Senioren ohne Mittagschlaf von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr durchgehalten. Wir durften live erleben, welche Kräfte mit und durch Musik mobilisiert werden können.“

Kommunikation ist alles

Eine gute Kommunikation des Projektes innerhalb der Einrichtung sowie nach außen hat dazu geführt, dass von Beginn an zwei freiwillige Mitarbeiter gewonnen werden konnten, die sich mit Herzblut und Verbindlichkeit in das Projekt einbringen. An diesen Erfolg konnte angeknüpft werden. Für die Einrichtung wurde als Mitglied im Verein „Wir sind Altenpflege“ ein kostenfreies Spendenkonto eingerichtet. Beim Sommerfest konnten fast 2 500 Euro Spendengeld eingesammelt werden. Bei einem Event, das Sabine Schwarz selbst organisierte, wurde ein Gospel-Chor

Im Team wird gemeinsam ein Konzept für die Arbeit mit einfachen Klanginstrumenten entwickelt.

eingeladen und weitere 380 Euro eingesammelt. Ihr ursprüngliches Ziel war es, rund 1 800 Euro einzuwerben. Das war die Summe, die sie benötigte, um die wichtigsten Instrumente für das „Remmi-Demmi-Orchester“ anzuschaffen. Durch die erfolgreiche Sammelaktion konnten weitere Wünsche erfüllt werden. So konnte Sabine Schwarz die nächsten Schritte gehen und sich mit einfachen Klanginstrumenten an die Klangarbeit machen. Diese Entwicklung hat die Geschäftsführung der Einrichtung überzeugt. Manuel Jösting, Geschäftsführer und Pflegedienstleitung im Seniorenheim Riepenblick, hat mit uns und seinem Team ein umfangreiches Konzept für den Einsatz von Musik und Klängen entwickelt. Weitere Instrumente für die Arbeit mit Klängen wurden angeschafft, wie Klangschalen und Monochorde (ein Saiteninstrument, bei dem alle Saiten auf den gleichen Ton gestimmt sind) sowie Klangmöbel. Es gibt hauseigene Kurse für Interessierte aus anderen Einrichtungen. Die Akzeptanz bei den Mitarbeitern ist entsprechend groß – nicht zuletzt, weil sich jeder Kollege für feste Termine zur Klangmassage eintragen darf.

Beispiel 2: Geriatrische Komplexbehandlung

Das Malteser-Krankenhaus in Berlin verfolgt als geriatrisches Krankenhaus einen therapeutischen Ansatz. Übliche Gruppenangebote, die wöchentlich stattfinden, kommen wegen der kurzen Verweildauer weniger zum Tragen. Das



Anliegen war, neue Ansätze für die Alltagsgestaltung, vor allem aber Zugänge für die Kommunikation und Aktivierung zu finden. Dazu wurde ein interdisziplinäres Team zusammengestellt. Auch in dieser Einrichtung hat unser Verein kostenfreie Leihinstrumente zur Verfügung gestellt. Jeder Mitarbeiter hat sich schnell mit seinem Lieblingsinstrument identifizieren können. Auf Basis vieler Erfahrungsberichte konnte ein Konzept erstellt werden, wofür die Geschäftsleitung die Anschaffung erster Instrumente genehmigte. Eine Mitarbeiterin erlebte mit einer Palliativpatientin folgendes: „Die Patientin war sich ihres nahenden

Praxistipp Klänge

Musik und Klänge prägen den Alltag. Türen, Gespräche, Fahrstühle, Geschirr, Radios, Fernseher und vieles mehr verursachen Geräusche. Jeder von uns ist den ganzen Tag von Klängen umgeben. Doch welche

dieser Klänge nehmen wir bewusst wahr, welche unbewusst? Und wie wirken all diese Klänge auf uns? Wo oder wann finden sich der passende Raum und die Zeit für die Arbeit mit Musik und Klängen in der Sozialen Betreuung?

- Setzen Sie sich für jeweils fünf Minuten mit geschlossenen

Augen an einen Platz in Ihrer Einrichtung.

- Schreiben Sie danach auf, wie viele Geräusche Sie wahrnehmen und versuchen Sie, diese zuzuordnen.
- Überlegen Sie im Anschluss, wo und wann der richtige Raum ist, um mit Musik oder Klängen zu arbeiten.



Lebensendes bewusst und setzte sich sehr intensiv mit ihrem Leben und ihrer letzten Lebensphase auseinander. Schließlich entschied sie sich, in ein Hospiz zu gehen. Ihren ganzen Kummer drückte sie aus, während sie die Saiten des Monochordes stricht. Es entstand ein eigenes Lied. Mit einem freien und spontanen Singsang verarbeitete die Dame ihre Lebenssituation. Sie fand Kraft und Halt in der Entscheidung, ihre letzte Lebenszeit bewusst im Hospiz zu verbringen.“

Eine Logopädin des Krankenhauses hat erfahren: „Eine hochbetagte, bettlägerige Dame, die nicht auf Ansprache und Berührung reagiert hat, starrte nur die Wand an. Ich holte das Klangspiel und fing erst zart an, dann lauter werdend, es klingen zu lassen. Plötzlich wandte sich die Bewohnerin von der Wand ab und drehte sich zu mir. Sie streckte ihre Hand nach meiner freien Hand aus, nahm sie und zog sie mit einem Lächeln an ihr Gesicht heran, drückte meine Hand an ihre Wange und küsste sie.“

Tue Gutes und rede darüber

Damit solche Erlebnisse möglich werden, ist es hilfreich, den Ausbau und die Verbreitung der Einsatz-

möglichkeiten von Musik und Klängen in der Einrichtung und deren Umfeld bekannt zu machen. Dabei helfen geeignete Marketingmaßnahmen und Wege zur internen Kommunikation, bei denen der Verein „Wir sind Altenpflege“ ebenfalls unterstützt. Langsam aber sicher können sich dann Musik und Klänge mehr und mehr im ganzen Haus verbreiten.

Welche Rolle diese spielen, kann durch ausgestellte, für jedermann zugängliche Instrumente mit Informationstafeln, einer eindrucksvollen Ausstellung mit Fotos der Musikprojekte im Eingangsbereich oder informativen Flyern auch für Besucher und Interessierte sichtbar gemacht werden.

Dass dies gelingt, bestätigen uns Aussagen wie diese: „Wir sind keine Musiktherapeuten. Aber Musik und Klänge helfen uns sehr bei der Arbeit, die wir täglich leisten.“ Darüber sind sich Kollegen aus Betreuung und Sozialem Dienst in nahezu allen Einrichtungen einig. ●

Mehr zum Thema

Lesen Sie auch den Schwerpunkt zur akustischen Milieugestaltung in [aktivieren](#) 6/2017.

Buchtip: Haste Töne? Mit Musik das Gedächtnis aktivieren, Oppel/Friese/Graef, Vincentz Network, Hannover, 2018, 26,80 Euro, mit CD, vinc.li/haste_toene

Spieltipp: Das Quiz Musik, Kartenspiel, Bettina M. Jasper, Vincentz Network, Hannover, 2016, 16,80 Euro, vinc.li/quiz_musik

Wenn Sie sich von „Wir sind Altenpflege“ unterstützen lassen möchten, erfahren Sie hier, wie: aktivieren.net/downloads

436 Artikel, Videos und Bücher zum Thema „Musik“ in der Mediathek „Vincentz Wissen“: vincentz-wissen.de